

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Prosaische Frühlingsverse  
**Autor:** Zacher, Alfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-480713>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Profaische Frühlingsverse

Der Lenz, die Zeit des Überschwangs  
des Säftetreibens, Lebensdrangs  
schafft erstens einmal die Erscheinung  
daß Menschen streben nach Vereinung.

Der Grund hiezu liegt allzumeist  
zum Teil im Körper, teils im Geist.  
Der Körper, wenn der Zephir weht  
vornehmlich gern ins Freie geht

Dieweil der Geist mit großem Schwung  
schwelgt gerne in Begeisterung  
wobei die Sprache man verhunzt  
indem man Frühlingsverse dichtet.

Es gilt dabei die Zeilenzahl  
von hundert aufwärts als normal  
und jedes Versmaß gilt als gut  
wenn sich das Ende reimen tut.

Doch der Redaktor seufzt und spricht:  
Ein jeder schreibt - und kanns doch nicht!  
Viel besser gegen Frühlingsweh  
als Dichten wäre Blasentee!

AbisZ

## Wildwest

Treffender und knapper wurde das  
Gesetz des Wilden Westens wohl nie  
formuliert als auf jenem Grabstein aus  
natürlichem Felsen in Cripple Creek,  
Colorado, darauf geschrieben steht: «Er  
nannte Bill Smith einen Lügner.»

+

Bezeichnend ist auch der Friedhof  
von Boot Hill in Dodge City, Kansas,  
wo folgende Grabsteine zu lesen sind,  
die an rauhe, harte Zeiten erinnern:

Er spielte mit fünf Assen  
Jetzt spielt er Harfe.

+

### Schiefeisen-Jake

Wurde 1872 vor den Sheriff getragen.  
Wurde 1876 von dem Sheriff weg-  
getragen. Begraben 1876.

(Aus dem Amerikanischen von es.)

## Der Stoiker

Eine Gasemi-Geschichte  
(Gasemi = garantiert selbst miterlebt)

Fahre ich letzte Woche im «Dibi-  
däbitsch» von St. Gallen nach Ap-  
penzell. In Bühler steigt einer jener  
leutseligen Appenzeller Bauern ins  
Coupé, die uns die Appenzeller Eigen-

art so richtig erkennen lassen. Schon  
nach einigen Minuten kenne ich sein  
Reiseziel: «I muos no wädli of Gääss  
ui wäg eme Gallig!» Kurz vor Gais  
verschwindet aber unser Reisegefährte  
im 00. Wie wir in das schmucke Dörf-  
lein einfahren, ist er immer noch nicht  
zurück. Bei der nächsten Haltestelle,  
am «Sammelplatz», klopft der Konduk-  
teur an die verschlossene Türe: «Us-  
schtiige! Eh sönd scho z'wyt gfare!»

Da tönt es von innen heraus: «Dänn  
fah i gad of Appezöll...!» guèpe

## Sonderbare Wahl

Paradox ist es, wenn ein Rechts-  
anwalt von der Linken portiert wird.

H.z. B.ü.

## Wie schad!

Klein Annemarie fragt ihren Vater:  
«Du, Papi, gänd d'Manne, wenn s'  
gschtorbe sind, au Engel?»

«Sowieso, was glaubscht denn du?»  
Die Kleine, etwas enttäuscht: «Jetzt  
hani gmeint, das geb alles Chläuis.»

A. S.



8./9. Mai dritte Volksspende zugunsten  
des Nationalen Anbaufonds

**Zenghausteller**  
Zürich  
Restaurateur: **Walter König**  
Bestbekannte Küche

Gut  
reichlich  
preiswert!  
Rasche Bedienung

**LUGANO**  
**ADLER-HOTEL** und  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

**Weggis Hotel Post** 97/Sec

Frohe, genussreiche Ferien

Eigene Attraktions-Kapelle - Seegarten - **Dancing, Bar**  
Pension Fr. 12.50 - Eigene Landwirtschaft - Forellenzucht